

Medienmitteilung vom 09. April 2020

Jahresrechnung 2019: Eigentlich eine Punktlandung, aber...

Die Rechnung 2019 der Politischen Gemeinde Rüti schliesst eigentlich mit einer Punktlandung ab. Sie weist einen erwarteten Aufwandüberschuss aus, von knapp 2.3 Millionen Franken. Das Ergebnis fiel rund 2 Millionen Franken schlechter aus als budgetiert: Die Differenz ist vor allem auf Buchungsvorschriften im Zusammenhang mit der Neubewertung des Grundstücks Waldau zurückzuführen. Aber auch langfristige Entwicklungen sind im Auge zu behalten.

Der mittelfristige Ausgleich 2012 – 2019 wurde mit einem Ertragsüberschuss von 12.6 Mio. Franken erreicht.

Erfolgsrechnung 2019 des Steuerhaushaltes

Die Erfolgsrechnung des Steuerhaushaltes zeigt gegenüber dem Budget einen Mehrertrag von 3.3 Mio. Franken und einen Mehraufwand von 5.2 Mio. Franken.

Für beinahe drei Fünftel des Mehrertrags, nämlich 1.9 Mio. Franken, war der Finanzausgleich verantwortlich. Die vom Kantonsrat im Frühling beschlossene Änderung des neuen Gemeindegesetzes erlaubt den Finanzausgleich wieder wie vor 2019 zu verbuchen und zukünftig zu budgetieren. Da die Ausgaben für die Altlastensanierung eines Gemeindegrundstücks an der Alpenstrasse nur rund die Hälfte der 2018 gebildeten Rückstellungen beanspruchten, wurde die Erfolgsrechnung 2019 um 0.7 Mio. Franken entlastet. Der übrige, nicht budgetierte Mehrertrag des Steuerhaushaltes betrug 0.7 Mio. Franken. Der Ertrag der Grundstückgewinnsteuer fiel um 0.7 Mio. Franken deutlich höher aus als budgetiert. Hingegen waren die übrigen Steuereinnahmen 0.7 Mio. Franken niedriger als erwartet. Im Übrigen ragt der höhere Kantonsbeitrag von 0.4 Mio. Franken an die Ergänzungsleistungen hervor.

Rund zwei Fünftel des nicht budgetierten Aufwandes ist auf die Neubewertung des Grundstückes Waldau zurückzuführen. Am 10. Dezember 2018 beschloss die Gemeindeversammlung, dieses Grundstück des Finanzvermögens der Firma PackSys im Baurecht abzugeben. Die Umbuchung ins Finanzvermögen führte in der Rechnung 2018 zu einem Buchgewinn von 5.4 Mio. Franken. Die Neubewertung durfte gemäss der kantonalen Vorgaben 2018 nicht abgeschlossen werden, weil der Baurechtsvertrag erst 2019 rechtsgültig wurde. Der Abschluss der Neubewertung auf Grund des Baurechtszinses und des Kapitalisierungszinssatzes belastete darum buchhalterisch die Erfolgsrechnung 2019 mit nicht budgetierten 2.1 Mio. Franken. Der Buchgewinn 2018 und der Buchverlust 2019 ergeben zusammen einen Bilanzgewinn von 3.4 Mio. Franken, wie es in der Weisung der Gemeindeversamm-

lung vom 10. Dezember 2018 erwartet wurde. Etwas mehr als die Hälfte des erhaltenen höheren Finanzausgleichsbeitrags ging an die Schulgemeinde, was den Aufwand um nicht budgetierte 1.0 Mio. Franken erhöhte.

Ohne die Neubewertung Waldau und den Finanzausgleich ergab sich ein Mehraufwand von 2.1 Mio. Franken. Vor allem wegen der gestiegenen Fallzahlen fielen nicht budgetierte Ausgaben von 0.9 Mio. Franken für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe an, 0.8 Mio. Franken für die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV und 0.5 Mio. Franken für die Pflegefinanzierung. Der Personalaufwand des Steuerhaushalts war um 0.1 Mio. Franken leicht niedriger als budgetiert.

Investitionen 2019

Die Nettoinvestitionen des steuerfinanzierten Haushalts betrugen 5.1 Mio. Franken und waren damit 1.5 Mio. Franken niedriger als budgetiert. Unter anderem musste die geplante Flachdachsanieierung des Gemeindehauses ins Jahr 2020 verschoben werden. Der Neubau der Flüchtlings- und Notunterkunft belastete das Investitionsbudget 2019 ebenfalls weniger als erwartet, was zu entsprechenden Mehrausgaben im Jahr 2020 führen wird.

Mit 3.4 Mio. Franken konnten im Gebührenhaushalt nur rund 49 Prozent der budgetierten Investitionen realisiert werden.

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad betrug 52 Prozent. Somit konnten die Nettoinvestitionen des Steuerhaushalts und der Eigenwirtschaftsbetriebe nur zur Hälfte mit eigenen Finanzmitteln finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag betrug 4.4 Mio. Franken.

Bilanz per 31. Dezember 2019

Die Bilanzsumme belief sich Ende des Rechnungsjahrs auf 138.7 Mio. Franken. Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung von 2.3 Mio. Franken verringerte das Eigenkapital des Steuerhaushalts auf 46.9 Mio. Franken. Das Nettovermögen, d.h. Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital, betrug 905 Franken pro Einwohner*in oder insgesamt 11.1 Mio. Franken und verringerte sich im Jahr 2019 um 4.1 Mio. Franken.

Die Jahresrechnung 2019 wird der Gemeindeversammlung vom Montag, 14. September 2020, vorgelegt werden.